©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

daß die Mitglieder des Ordens endgültig darauf verzichten, die immer seltener werdenden, freilebenden, einheimischen Wanderfalken für ihre Zwecke zu verwenden. Von dieser Seite aus darf nichts mehr geschehen, was die verheerend dezimierte Zahl unserer Falken weiter verringert. Man kann im Gegenteil eher hoffen, daß sich verstoßene Beizvögel zum Wildbestand gesellen und ihn vermehren. Nunmehr soll zur möglichst erfolgreichen Zucht dieser Edelfalken auch die künstliche Besamung eingesetzt werden, um das Befruchtungsergebnis (bisher unter 50%) zu verbessern, um so bei gleicher Zahl der Zuchtpaare höhere Nachwuchsziffern zu erreichen.

Am 17. 10. 1974 hat der Regionalplanungs-Ausschuß der Planungsregion 9, die im wesentlichen die Kreise Augsburg Stadt und Land, Aichach-Friedberg, Dillingen und Donau-Ries umfaßt, in seiner Stellungnahme im Raumordnungsverfahren dem Bau einer Versuchsstrecke für Hochleistungsschnellbahnen im Donauried, der wertvolle Schutzgebiete und Brutstätten seltener Vögel zerstören würde, einstimmig widersprochen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Immer mehr Mitbürger interessieren sich für unsere Vogelwelt; viele beobachten in ihrer Freizeit die Gefiederten: eine gesunde, preisgünstige Methode, sich zu erholen und zu entspannen. Der Büchermarkt füllt sich infolgedessen mit Neuerscheinungen, die der Pflege dieser Liebhaberei dienen, die man einfach als Freizeitgestaltung betreiben, aber auch wissenschaftlich vertiefen kann. Nun kommt soeben ein Buch heraus, das besonders empfehlenswert ist: „Belauschte Vogelwelt — Vögel beobachten und schützen", in der Reihe der Machmit-Bildbände im Verlag Rosenheimer. Sein Autor ist Dr. E. Bezzel, Leiter unserer bayerischen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen. Er versteht es aufs beste, unsere Vogelwelt den jungen Mitbürgern nahe zu bringen, sie für diese zu begeistern. Plaudernd schildert er in kurzen Szenen die Bilder, die unsere Gefiederten dem Betrachter bieten, am winterlichen Ufer, wenn sich die Wasservögel an den Futterstätten sammeln, am Vogelhäuschen im Garten, bei der Ankunft im Frühjahr, während der Brutzeit in Wald und Feld, in Wiese und Moor, am Haus, im Garten. Hierbei fließt soviel vom Leben unserer Vögel, von ihrem Verhalten ein, daß die Lektüre für Jedermann von Gewinn ist, auch wenn sich der Autor vorzugsweise an die Jugend wendet. Ein Bücherverzeichnis weist die Interessierten auf empfehlenswerte Literatur hin. Besonders erfreut werden die aktiven Jungleser darüber sein, daß ihnen Baupläne für die verschiedensten Nistkästen für unsere Höhlenbrüter bis zur Schleiereule und zum Bau einfacher Futtergeräte geboten werden. Ein Verzeichnis der Anschriften der Vogelschutzwarten und Vogelwarten, der Vogelschutzverbände vervollständigt das Ganze. Das Buch ist zudem ausgezeichnet bebildert, es gehört in die Hand jedes jungen Naturfreundes, aber auch ältere Menschen werden manchen Nutzen daraus ziehen.

In der Schriftenreihe „Tier und Umwelt" im Verlag Detlev Kurth in Barmstedt erschien soeben Heft 11/12: „Vogelwelt und Landschaftsplanung" von E. Bezzel und H. Ranftl. Die Autoren stellen am Beispiel des uns benachbarten Werdenfelser Landes heraus, daß die Vogelwelt wichtige Hilfen für eine oekologisch-fundierte Landesplanung gibt und Maßstäbe für die Qualität eines Lebensraumes aufzeigt. Die Unterlagen für diese lesenswerte Studie bietet das Material über Vorkommen und

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Verbreitung der Vogelwelt, die Bezzel und seine Mitarbeiter in jenem Gebiet in unermüdlicher Arbeit zwischen 1966 und 1973 zusammentrugen. Sie ermittelten auf 1440 qkm 149 ständige oder gelegentliche Brutvögel. Sie legten für jede Art eine Rasterkarte mit Quadraten von 1 km Seitenlänge an, auf der jedes Vorkommen zur Brutzeit eingetragen ist und erhalten so einen eindrucksvollen Überblick für jeden Vogel. E. Bezzel hat in einem sehr interessanten Vortrag bereits in unserem Verein darüber berichtet. Dank dieser Studie erhalten wir nun auch Aufschluß über bestimmte Arten, über deren Vorkommen keinerlei Klarheit bestand, wie Weißrückenspecht und Sperlingskauz. Bei nahe verwandten Arten werden hier die oekologischen Unterschiede sehr deutlich gemacht, wie beim Gartenbaumläufer und Waldbaumläufer. Angaben über die Siedlungsdichte einzelner Arten runden die ganze Studie ab. Ihr ist weite Verbreitung zu wünschen, sie kann zweifellos als Leitfaden für die Feldarbeit vieler Ornithologischer Arbeitsgemeinschaften dienen.

VEREINSNACHRICHTEN

Am Donnerstag, den 28. März 1974, fand in der Gaststätte „Gewerkschaftshaus" die Jahreshauptversammlung statt. Professor Dr. Oblinger begrüßte die anwesenden 38 Mitglieder, stellte die satzungsgemäße Einberufung und Beschlußfähigkeit fest und ließ das Protokoll über die letzte Jahreshauptversammlung verlesen. Aus dem anschließenden Bericht des Geschäftführers, Dr. Issel, ging hervor, daß der Verein zur Zeit 429 Mitglieder hat. Ein leichter Rückgang ist lediglich dadurch zu erklären, daß eine Anzahl von Mitgliedern wegen Zahlungssäumigkeit gestrichen wurden. Ansonsten zeigen die zahlreichen Neueintritte, daß die Tendenz durchaus nicht nach unten geht. Dr. Issel gedachte der 7 verstorbenen Vereinsmitglieder, und die Versammlung erhob sich zu ihrer Ehrung von den Plätzen. Zum Vereinsleben konnte der Geschäftsführer berichten, daß sechs Vorträge und drei große Exkursionen 1973 stattgefunden hatten, daß der Verein an einem Anhörungsverfahren über das Projekt des Baus einer Magnetbahn im Donautal beteiligt war und daß er zum Bau einer neuen Lechstufe bei Kaufering Stellung genommen hatte.

Kassier und Kassenprüfer legten ihre Berichte vor. Sie ergaben, daß an der Geschäftsführung des Vereins auch in dieser Hinsicht nichts auszusetzen ist. Bei den Arbeitsgemeinschaften konnte Professor Dr. Steinbacher über acht Ausflüge der ornithologisch interessierten Mitglieder und über zwölf Ausspracheabende in einem engeren Arbeitskreis von 25 Personen berichten. Herr Fank meldete ein ebenso reges Interesse in der Arbeitsgemeinschaft der Geologen. Von überraschenden Funden der Flora in der Augsburger Umgebung sprach Dr. Hiemeyer für den botanischen Arbeitskreis.

Der Vorstand wurde von der Versammlung einstimmig entlastet. Nach der Wahl der Kassenprüfer für das neue Geschäftsjahr und der Bestellung des Herausgebers der Zeitschrift kam noch eine Satzungsänderung im § 6 zur Abstimmung. Bisher hieß es dort:

a) „Vorstand im Sinne des BGB ist der 1. Vorsitzende; er wird bei Verhinderung durch den 2. Vorsitzenden vertreten."

Änderungsvorschlag: „Vorstand im Sinne des BGB sind der 1. und 2. Vorsitzende."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 78

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 38-39